

nach 10 jahren bewaffnetem kampf wollen wir unsere geschichte kritisch reflektieren und erklären, warum wir heute sagen: wir lösen die bewegung 2. juni als organisation auf und führen in der RAF - als RAF - den antiimperialistischen kampf weiter. die bewegung 2. juni hat sich als widerspruch zur RAF gegründet, mit der unklaren bestimmung "spontane proletarische politik" zu machen. wir haben die revolutionäre theorie, die analyse der bedingungen - aus der heraus die strategie und taktik, die kontinuierität und perspektive des kampfes erst entwickelt werden kann - für unwichtig gehalten und "drauflosgekämpft", mit dem ziel, die jugendlichen anzutörnen. und so haben wir auch unsere praxis nach der frage - was törnt an - bestimmt und nicht nach der frage, wo sind die wirklichen widersprüche, die friktionen in der imperialistischen strategie, die wir angreifen müssen.

die bewegung war eine vermeintliche alternative zur RAF als eine möglichkeit derjenigen genossen, denen der kompromisslose kampf zu weit ging.

das hat 10 jahre lang spaltung, konkurrenz und desorientierung unter den linken und auch in der guerilla produziert und es hat auch unseren eigenen revolutionären prozess behindert.

so haben wir mit unseren aktionen auf der populistischen linie operiert, ohne die politische orientierung zu geben, ohne eine mobilisierung gegen die strategie der schweine zu schaffen.

es ist nie die aufgabe der guerilla, sich der bevölkerung gefällig zu zeigen, um ihren beifall zu bekommen, sondern

- in einem land, in dem der nazi-faschismus und die vom us-imperialismus eingebundene sozialdemokratie die arbeiterklasse um jede proletarische organisation gebracht haben -

die vorderste front zu sein, die zentralen politischen widersprüche durch den bewaffneten angriff zu eskalieren, um den staat in die politische krise zu treiben.

was die guerilla in der metropole nur sein kann:

der politische sprengstoff im imperialistischen gefüge,
der angriff, der den riß zwischen gesellschaft und staat zum
bruch - also revolutionäre politik - entwickelt, indem mobilisierung
proletarische, antiimperialistische organisierung wird und das
politische kräfteverhältnis für uns kippt.

der politische angriff, materialisiert durch die waffe, bleibt immer
ein sieg, selbst da, wo die operation militärisch geschlagen wird,
weil er diesen prozess antizipiert und einleitet.

die kontinuierität der guerilla ist in ihrer strategie zu finden,
trotz schwerer militärischer niederlagen.

und das ist auch der unterschied von schleyer und lorenz. wir
können heute unsere wichtigste aktion getrost kritisieren. in ihr
sind alle fehler zu finden, die wir 10 jahre lang gemacht haben
und aus denen wir gelernt haben.

die befreiungsaktion '75 in berlin ist in einer politisch zuge-
spitzten situation gelaufen. der kampf der stammheimer genossen
hatte eine nationale und internationale mobilisierung geschaffen,
die durch den großen hs auf den höhepunkt gebracht und von schmidt
kaum noch zu verkraften war. diese situation haben wir nicht nur
völlig ignoriert, sondern sie über die auswahl der gefangenen
auch politisch gekippt.

darin und in dem typen - aus einer partei, die für die imperialist-
ische strategie nur noch eine untergeordnete bedeutung hat - lag
statt strategie das kalkül. in unserer propagandistischen arbeit
zu und nach pl war uns der kurzfristig errungene sieg - das
konsumierbare ritual - wichtiger, als das politisch militärische
niveau zu erkämpfen, das die imperialistische strategie bricht.

darin ist auch die wurzel der pervertierten spassguerilla von
reinders, teufel etc. zu finden. die offensive der RAF '77 und
die reaktion des staates hat letztlich auch uns neu vor die frage
der politischen strategie gestellt.

?? ist ein einschritt sowohl in der entwicklung der imperialistischen strategie als auch in der bestimmung der metropolenguerilla.

seit dem massaker in mogadischu und stammheim hat schmidt west-europa - unter der führungsröle der brd - die politische bestimmung gegeben:

projekt und modell des imperialismus in der krise gegen die befreiungskämpfe in der 3. welt und in der metropole westeuropa.

der bedingungslose einschluss westeuropas in die us-militärstrategie und die militarisierung der metropolenstaaten nach innen über einen tendenziell einheitlichen apparat ist die reaktion der imperialisten auf die zunehmende gleichzeitigkeit der revolutionären kämpfe weltweit.

die revolutionäre strategie internationalisiert sich, indem die antiimperialistischen gruppen den hauptfeind usa und das projekt westeuropa erkennen.

die usa und ihre komplizen wissen, daß ihre nächste strategische niederlage in irgendeiner region der welt sie auf das gleis der endgültigen niederlage bringt.

die "nach-vietnam-ära" - also der versuch, aus der defensive nach der politisch-militärischen niederlage des us-imperialismus in vietnam politisch-ökonomisch wieder zur strategie zu kommen - ist im iran - nach der kette von angola bis kambucea - zusammengebrochen.

die imperialistische politik sucht jetzt militärisch die lösung, die sie nicht erreichen kann und kommt so - in der vorbereitung totaler vernichtung - auf den nackten begriff ihres inhalts.

die erneute, und dann wohl letzte strategische, militärische niederlage in der 3. welt soll durch die entfesselung des krieges in europa, der von vornherein als atomkrieg konzipiert ist, verhindert werden. das theorem des "begrenzten krieges" kommt in dieser perversion zu einer neuen variante.

die kriegsvorbereitungen zielen nicht auf die aufteilung der welt unter imperialistischen kontrahenten. ihr inhalt ist revolution oder konterrevolution - und so der abschnitt der konfrontation, an dem die entscheidung laufen wird.

diese entscheidung in der internationalen konfrontation wird letztlich in den metropolen laufen, weil sich die siegreichen, zum staat gewordenen befreiungsbewegungen der 3. welt notwendigerweise solange im ost-west-widerspruch konsolidieren müssen, solange die imperialistischen zentren diese militärisch und über die abhängigkeit vom weltmarkt erpressen können.

es ist der inhalt des ganzen weltrevolutionären prozesses

- zerschlagung des staates, selbstbestimmung, identität -

der in der metropole im kampf um kommunismus in den letzten jahren der auseinandersetzung seine besondere reife und brisanz bekommen hat

- sich jetzt materialisiert - oder gar nicht.

dies ist die frage an die ganze linke in westeuropa, ob sie in dieser eskalierten situation, in der - so oder so - eine entscheidung fallen wird, ihren historische aufgabe wahrnimmt oder ~~verrät~~.

EINHEIT IM ANTIIMPERIALISTISCHEN, BEWAFFNETEN KAMPF

2.6.1980

zum letzten mal: bewegung 2. juni